



Hintergrundinformationen zum Projekt „Christentum im Plural“

Christsein ist global, kulturell bunt, vielfältig und von ganz unterschiedlichen Traditionslinien und historischen Momenten geprägt. Mit dieser Vielfalt christlicher Prägungen im beruflichen wie privaten Kontext kompetent umzugehen, ist eine Herausforderung, der wir uns mit dem neuen Projekt „Christentum im Plural. Ein Qualifizierungsangebot für einen differenzierten Umgang mit der Vielfalt christlicher Prägungen“ stellen wollen.

Unsere Gesellschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Auch die religiöse Landschaft ist hiervon nicht ausgenommen: Sie ist pluraler geworden. Gleichzeitig erleben wir einen Bedeutungsverlust religiöser Institutionen für die individuelle Lebensführung. Immer weniger Menschen erleben in ihrem Umfeld eine religiöse Sozialisation, wie sie vor wenigen Jahrzehnten noch selbstverständlich schien. Das Wissen um und die Vertrautheit mit Religion(en) – der eigenen wie die der anderen – nimmt ab.

Diese Entwicklungen gehen jedoch keineswegs mit einem Bedeutungsverlust von Religionen einher. Im Gegenteil, beinahe täglich erleben wir: Religionen spielen auch heute noch für viele Menschen eine entscheidende Rolle, prägen unser gesellschaftliches Zusammenleben und fordern uns heraus, beispielsweise dann, wenn Religionen fundamentalistische Prägungen annehmen.

Wissen um die eigene wie andere Religion(en) ist für Menschen heute also wichtiger denn je. Besonders die Erwachsenenbildung ist hier gefragt. In Zeiten, in denen die Wissensvermittlung über Religionen in Rahmen der Sozialisation nicht mehr vorausgesetzt werden kann, und unsere Gesellschaft insgesamt religiös pluraler wird, braucht es Bildungsangebote, die Wissen über Religionen vermitteln und zur persönlichen kritischen Auseinandersetzung befähigen.

Genau das ist das Anliegen des neuen Qualifizierungsangebots „Christentum im Plural“. Es will Menschen ermöglichen, das Christentum als eigene Religion oder als Religion anderer in seinen vielfältigen Prägungen und seiner Bedeutungsvielfalt für das individuelle wie auch gesellschaftliche Leben (neu) zu entdecken.

Das Angebot wurde von einem wissenschaftlichen Beirat bestehend aus Mitarbeiter*innen der Akademie DRS, des Fachbereichs Bibelpastoral, des Instituts für Fort- und Weiterbildung DRS und der Katholischen Erwachsenenbildung DRS (keb DRS)

entwickelt. Der Beirat wird das Projekt auch weiterhin begleiten. Ziel ist es, das Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Die Trägerschaft für die Umsetzung des Projekts liegt bei der keb DRS in Kooperation mit der Akademie DRS und dem Institut für Fort- und Weiterbildung DRS.

„Christentum im Plural“ versteht sich nicht als katechetischer Glaubenskurs. Als ein Angebot der offenen Erwachsenenbildung richtet es sich an verschiedene Zielgruppen: an Quereinsteiger*innen in den kirchlichen Dienst und Mitarbeiter*innen in den Kirchen genauso wie an Interessierte aus anderen Religionen, Glaubensgemeinschaften und der Religionswissenschaft, an Mitarbeitende der öffentlichen Verwaltung, z.B. im Kontext von Migration, Integration und Teilhabe, ebenso wie an Ehrenamtliche, z.B. in der Arbeit mit Geflüchteten, in der Sozialraumgestaltung oder in kirchlichen Ehrenämtern.

An drei Tagen wird in sieben Themeneinheiten über wesentliche Inhalte und kulturelle Ausformungen des Christentums in Geschichte und Gegenwart methodisch abwechslungsreich informiert sowie zu konkreten Themen eine christliche Perspektive diskutiert. Die Teilnehmenden erhalten damit wichtige Einblicke und Verständnishilfen für den beruflichen Alltag, für gesellschaftliche und politische Diskussionen und plurale Lebensentwürfe.

